



Postoperative Überwachung und Pflege

MPF/01

Version 01

Änderungen gegenüber der letzten Fassung:

1 Zweck und Ziel

Erkennen und Verhüten von Komplikationen, Normalisieren von beeinträchtigten Körperfunktionen, Überwachungsmaßnahmen zur Verbesserung oder Aufrechterhaltung des Gesamtzustandes sowie Sicherung des Operationserfolges.

2 Anwendungsbereich

Patienten nach OP.

3 Beschreibung

- Bei Störungen und Unregelmäßigkeiten sofort Arzt benachrichtigen, sofort schriftlich fixieren und Rückkontrolle
- Mündliche und telephonische Anordnungen mit Uhrzeit dokumentieren und gegenzeichnen lassen
- Patienten werden nur von examiniertem Pflegepersonal vom OP abgeholt

3.1 Übernahme des Patienten

- Im OP-Ausleitungsraum bzw. Aufwachraum den Bewußtseinszustand des Patienten überprüfen: Reaktion auf Anruf, evtl. Reaktion der Pupillen
- Ist der Patient nicht ansprechbar, muß die Anästhesie den Patienten wieder übernehmen
- Information über Verlauf der OP und evtl. intraoperative Vorfälle einholen
- Patienten gut zudecken (frieren leicht)
- Auf angehängte Systeme achten
- Auf Infusionsdurchgängigkeit achten
- Für zügigen, ruckfreien und ruhigen Transport sorgen
- Aufzug rechtzeitig frei machen

- Aufmerksame Beobachtung während des Transportes

3.2 Überwachung der Vitalfunktionen

Falls nicht anders angeordnet oder notwendig, 4x täglich Kontrolle von:

- Bewußtseinszustand
- Reaktion auf Anruf
- Evtl. Reaktion der Pupillen
- Postoperative Verwirrung, Unruhe
- Kreislaufzustand
- Puls
- Blutdruck
- Atemzustand
- Atemtiefe und Frequenz
- Hautfarbe = Rötung, Blässe, kalter Schweiß, Zyanose (zuerst an Lippen und Fingernägeln erkennbar)
- Nach **Spinalanästhesie** soll der Patient spätestens nach 8 Std. postop. Wasser gelassen haben
- Nach **ITN** auf Wasserlassen achten, Zeitpunkt abhängig von Einfuhrmenge

3.3 Kontrolle der Drainagen, Sonden, Katheter und Wundverbände

- Anschluß und Funktion der Infusion/en kontrollieren
- Anschluß und Funktion der Drainagen kontrollieren
- Bei Redon-Drainagen auf Vakuum achten
- Anschluß, Funktion und Befestigung von Kathetern und Sonden kontrollieren
- Begutachten des Wundverbandes
- Nachblutungen beachten
- Bei Gyn.-OPs Vorlagen benutzen

3.4 Kontrolle der Lagerung

- Lagerung unter Berücksichtigung der durchgeführten OP und des Zustandes des Patienten
- Vorgeschriebene Zeiten bei besonderen Anästhesieformen beachten

3.5 Nachbehandlung

Laut Protokoll:

- Infusionstherapie
- Schmerzmedikation
- Dauer des Nüchternzustandes und Kostaufbau
- Atemtherapie
- Antikoagulantengabe
- Ein- und Ausfuhrkontrolle

4 Dokumentation

Überwachungsbogen Aufwachraum

5 Zeitbedarf

Dauer des Aufenthaltes im Aufwachraum

Kapazität je Pflegekraft

6 Hinweise und Anmerkungen

7 Mitgeltende Unterlagen

8 Zuständigkeiten

Verantwortung Anästhesie-Arzt

Ausführung Anästhesie-Krankenpflege

9 Begriffe

10Anlagen

Hamburg, den 08.07.18

U. Paschen